



**8. Konferenz des Europäischen Christlichen Umwelt-Netzwerkes
“Unser tägliches Brot – Leben in einer Zeit des Klimawandels”
Prag, 9.-13. Juni 2010**

**Medienmitteilung
“Unser tägliches Brot – Leben in einer Zeit des Klimawandels”
*Den Fleischkonsum reduzieren***

Das Europäische Christliche Umwelt-Netzwerk (ECEN) hielt vom 9.-13. Juni seine 8. Konferenz am Internationalen Baptistischen Theologischen Seminar in Prag. Mehr als 80 Teilnehmende aus 23 Ländern diskutierten das Thema “Unser tägliches Brot – Leben in einer Zeit des Klimawandels”.

Der Zusammenhang zwischen dem täglichen Lebensmittelkonsum und dem Klimawandel wurde aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Tschechische Wissenschaftler und Politiker erklärten die Situation in Mitteleuropa. Laut der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO (FAO) trägt der Fleischkonsum erheblich zum weltweiten Treibhausgasausstoß bei. Hauptgründe dafür sind die intensive industrielle Rinderzucht und die massive Entwaldung für große Sojaplantagen zur Produktion von Rinderfutter. Ein wirksames Mittel zur Bekämpfung des Klimawandels ist daher die Reduktion des Fleischkonsums. ECEN trug dem durch ausschließlich vegetarische Verpflegung während der Konferenz Rechnung. Wir müssen verstehen, dass wir die Opfer von Wirtschaftskrisen sind, die uns zum Konsumdenken treiben. Nur wenn wir diese psychologischen Mechanismen durchbrechen, können wir eine Wende durchführen und uns bewusst werden, dass wir Teil der Schöpfung sind, anstatt sie zu missbrauchen.

Der Quäker Alastair McIntosh, ein führender schottischer Theologe, sprach über die Notwendigkeit der Spiritualität, um eine nachhaltige Änderung zu bewirken. Metropolit Krystof, der Vorsitzende der Orthodoxen Kirche in Tschechien und der Slowakei, wies auf die Notwendigkeit starker Verbindungen zwischen Theologie und Schöpfungsverantwortung hin. Libor Ambrozek, ehemaliger Minister der tschechischen Regierung, unterstrich die Rolle der Kirchen als Teil der Zivilgesellschaft im Dialog mit den Behörden. Das Plädoyer der Hauptredner, Tiefenpsychologie und Spiritualität in die Schöpfungstheologie einfließen zu lassen, wurde von der ECEN-Arbeitsgruppe Theologie aufgenommen. Sie wird sich bei der Fortsetzung ihrer Arbeit auf die Aus- und Weiterbildung von Priesterschaft, Seminaristen, Lehrpersonen und Pastoralbeauftragten konzentrieren. Andere Arbeitsgruppen über Ernährung, Öko-Management und Lebensstilwandel befassten sich mit praktischen Aspekten der Bekämpfung des Klimawandels. Neue Partnerschaften unter europäischen kirchlichen Organisationen mit unterschiedlichen Erfahrungsniveaus wurden ins Leben gerufen. In der Tschechischen Republik hat sich die kirchliche Umweltarbeit in den letzten Jahren rasch entwickelt, wie Referate zeigten.

Die Konferenz wird den europäischen Kirchen einen Brief mit einem Gebet zukommen lassen. In einem Anhang werden Vorschläge und Empfehlungen aufgelistet, darunter die Empfehlung, seitens der Kirchen auf europäischer Ebene die gemeinsame Einflussnahme und Lobbytätigkeit zu verstärken. ECEN plant, die Zusammenarbeit mit dem Weltkirchenrat (ÖRK), mit dem Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) und mit dem Weltverband Christlicher Studenten (WSCF) zu intensivieren. Vertreter dieser Organisationen nahmen an der Konferenz teil.

Weitere Informationen über die Konferenz: www.ecen.org

ECEN ist ein kirchliches Netzwerk zur Förderung der Kooperation in Sachen Schöpfungsverantwortung. ECEN ist ein Instrument der Konferenz Europäischer Kirchen zur Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt aus der Perspektive christlicher Theologie und Lebensart.

Die Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) ist eine Gemeinschaft 120 orthodoxer, protestantischer, anglikanischer und altkatholischer Kirchen aus allen Ländern Europas sowie weiterer 40 assoziierter Organisationen. Die KEK wurde 1959 gegründet und hat Büros in Genf, Brüssel und Strassburg.

Weitere Informationen:
Rev. Dr Peter Pavlovic
ECEN Sekretariat
Telefon +32 2 234 68 32
Mail: ecen@cec-kek.be